

Auch vor dem Ziel war gestecktes Ziel längst erreicht
Das Museum AUTOVISION fuhr mit NSU Motordreirad beim LBVCR mit

Altlussheim. Ein ganzes Jahr harte Arbeit investierte das Team des Museum AUTOVISION unter der Leitung von Horst Schultz in ein längst verschollen geglaubtes Fahrzeug der Marke NSU, ein Motordreirad aus dem Jahre 1904, welches den ersten wassergekühlten NSU-Motor besitzt und seinerzeit überhaupt das erste NSU-Fahrzeug mit richtigem Lenkrad war. Das Baujahr 1904 lässt Kenner der Vorkriegs-Oldtimerszene schon erahnen, welches Ziel man, außer der Bereicherung um ein weiteres Juwel in der weltgrößten NSU-Ausstellung, bei der Restauration dieses historischen Einzelstückes vor Augen hatte: Die erstmalige Teilnahme eines NSU Fahrzeuges beim legendären „London to Brighton Veteran Car Run 2010“, dem ältesten Autorennen der Welt. Hier sind nur authentische Automobile aus den Anfängen der Mobilität bis Baujahr 1904 zugelassen. Und tatsächlich bekam man – fast in letzter Minute – die Zulassung für 2010 aus London. Zwar war das Motordreirad beim Erhalt dieser positiven Nachricht gerade fahrbereit restauriert worden, doch was die Fahrpraxis anging, hieß es nun „Erfahren durch Fahren“. Um alleine mit den 7 Hebelchen zurecht zu kommen, die u.a. zur Regulierung des Gasgemisches, der Ölversorgung und der Übersetzung viel Fingerspitzen-gefühl abverlangen, brauchte es noch so manche Probefahrt vor dem großen „Run“, bis alles (für 1904er Verhältnisse) optimal eingestellt war. Mit den Komfortmerkmalen moderner Vehikel hat das Fahren eines solchen Pionierfahrzeuges nichts zu tun. Doch entwickelt man vielleicht gerade deshalb, sich in den Reifenspuren der automobilen Urväter befindend, einen besonderen Ehrgeiz, bei solch einem historischen „Run“ möglichst weit zu kommen. Und so sollte es auch kommen, dass Horst Schultz und seine Frau mit dem Motordreirad zwar nicht das Ziel im 96 km entfernten Badeort Brighton erreichten, doch konnte man sich nach immerhin 70 zurückgelegten Kilometern mit einigen Strapazen, den „Stempel“ an der Zwischenstation in Crawley abholen. „Schon in London hatten wir erste Probleme mit dem Keilriemen“, so Horst Schultz, „der ständige stop and go-Verkehr in dieser Großstadt verlangte nach maximaler Beanspruchung des Materials und größter Konzentration beim Chauffeur. Zwar mussten wir mehrmals den Keilriemen etwas nachspannen, doch war dies im Vergleich zu den Ausfällen manch anderer Teilnehmer durchaus zu verkraften. So gab es bei den ersten der immerhin 505 gemeldeten Fahrzeuge bereits vor dem eigentlichen Start Totalausfälle, meist verursacht durch Getriebeschäden oder gar den vollständigen Motorverlust. Als wir dann die 70 Kilometer geschafft hatten, siegte doch die Vernunft vor dem Ehrgeiz. Die Berg- und Talfahrt der Dünenlandschaft vor Brighton wollten wir weder unserem Schnauferl noch uns zumuten. Unser Ziel, erstmals ein historisches NSU Fahrzeug beim ältesten Rennen der Welt zu steuern, war längst erreicht – und darauf sind wir stolz, auch ohne das Ziel erreicht zu haben!“ Jetzt ziert das Motordreirad wieder wohlbehalten die Vorkriegsausstellung im Museum AUTOVISION, wo es eine weitere Bereicherung der weltweit größten NSU Sammlung darstellt. (Text: cs / Bild(er): Autovision)

Bildlegenden:

- 1: Horst und Brigitte Schultz mit dem NSU Motordreirad beim Start im Londoner Hydepark.
- 2: Gespannt wartet man im Hydepark auf den Start des ältesten Rennens der Welt.
- 3: Am Tag vor dem „Run“ konnte man ausgewählte Fahrzeuge beim Concours in der Londoner Regent Street bestaunen.
- 4: Horst Schultz hatte zuviel mit dem Steuern des NSU Motordreirades zu tun. Für Sehenswürdigkeiten wie „Big Ben“ (Hintergrund) blieb keine Zeit!

Info: Museum AUTOVISION

Hauptstraße 154

D-68804 Altlussheim

<http://www.museum-autovision.de>

125 Jahre Automobil – wohin geht die Fahrt bis zum nächsten Jubiläum?

Das Museum AUTOVISION zeigt in seiner Ausstellung die Vergangenheit, Gegenwart und mögliche Zukunft des Autos

Altlußheim. Es ist wieder soweit: Das Jahr 2011 gibt unserer mobilen, vom Individualverkehr geprägten Welt allen Grund zu feiern. Die Erfindung – oder sollte man vielleicht besser sagen die Patentierung – des als offiziell erstes Automobil geltenden „Benz Patentmotorwagen“ jährt sich zum 125. Mal. Doch diesmal ist etwas anders als bei der